

- » 748. Ebenso bei *Potosia cuprea* F. und v. *incerta* Costa: W. 1904, 173.
- » 748. Unter die Varietäten von *P. cuprea* ist noch einzuschalten: v. *azurea* Koenig, W. 1901, 10, Ca. (prope *erivana* und *persplendens* Rtt.)
- » 749. Bei *Potosia angustata* lies »a« *Mülleri* Rtt. (statt »v« *Mülleri*).
- » 751. Statt *Arpedium Schatzmayeri* lies *A. Schatzmayri*.
- » 754. Bei *Dyschirius tenticollis* Mars. ist zu zitieren: W. 1906, 265, und bei *D. bacillus* Schaum W. 1906, 266.

Beobachtungen über hüpfende Käferlarven- Kokons.

Von John Sahlberg in Helsingfors.

Eine interessante Beobachtung machte ich während meines Besuches in Dalmatien im Frühjahr 1906. Als wir in der therapeutischen Anstalt bei Ombla, nahe an Ragusa, wohnten, ging ich, da steter Regen längere Exkursionen verhinderte, auf die Abhänge des nahen Gebirges gleich oberhalb der Anstalt, um zu sieben. Ich füllte in das Sieb feuchtes Laub, verfaultes Holz und Moos ein, gab schließlich das Gesiebe in ein Säckchen und eilte damit nach Hause, um von dem eben wieder drohenden Regengusse verschont zu werden. Als ich im Zimmer das Gesiebe auf weißes Papier ausbreitete, um daraus die Kleinkäfer herauszusuchen, bemerkte ich einen elliptisch gerundeten, halbdurchsichtigen Gegenstand, der wie eine sehr kleine Insektenwabe (Kokon), oder wie ein riesiges Schmetterlingsei geformt war und der zu meiner Ueberraschung beträchtliche Sprünge machte. Es gelang mir mehrere solche Körper zu finden, die alle gleich lebhaft hüpfen, ohne daß ich irgend eine Bewegung auf der fast glatten Oberfläche dieser Gegenstände bemerkte. Dies mußte mich natürlich sehr in Verwunderung setzen, denn niemals hatte ich ähnliches gesehen und auch nichts darüber gelesen, wäre es auch, was es immer sei.

Da ich kein Mikroskop mitgenommen hatte und auch sonst keine feineren Instrumente zur Hand hatte, so konnte ich diese Gegenstände, in welchen ich ein Insekt vermutete, nicht gleich genauer untersuchen und legte deshalb einige davon in Spiritus. Einige andere davon gab ich in ein Probiertgläschen, wo sie den ganzen Tag sich bewegten und ein leises Picken auf die Glaswände bewirkten. Nach zwei Tagen wurden sie darin schon still; ich dachte der Inhalt wäre getrocknet, tot. Ich überfüllte sie sodann aus dem Glasrohre in eine Federspule.

Nach Helsingfors zurückgekehrt nehme ich die Spule hervor, um das Insekt anzusehen und bemerkte zu meiner großen Freude darin eine durchgreifende Veränderung des Inhaltes. Die Kokons waren fast alle geöffnet. Ein sehr hübscher Deckel war von dem Ende losgelöst, oder hing wie auf einer Angel an dem größeren Teile des Kokons und einige Käfer lagen frei dabei, andere waren noch unbeschädigt in den Waben. Es waren dies Exemplare von dem seltenen *Cionus (Stereonychus) gibbifrons* Kiesw., der also als Larve in den Kokons zu hüpfen vermag. Es ist dies eine recht merkwürdige Tatsache. Wie kann wohl das Insekt in dem Kokon solche Sprünge hervorrufen?

Ein Mann in einer Tonne, oder in einem blechernen Gefäße eingeschlossen, kann unmöglich mit seiner Umhüllung in die Höhe springen, wenn er auch noch so große Muskelkraft besäße. Die in Spiritus gelegten Kokons schließen alle Larven (nicht Puppen!) ein und diese liegen ganz enge darin. Sie waren etwas krumm darin und konnten sich nicht gerade richten, ohne die Hülsen auszudehnen. Die letztere ist aber sehr elastisch. Diese Eigenschaft ist aber wohl die Ursache im Verein mit der Spannkraft der sich streckenden Larve, daß die Kokons springende Bewegungen zu machen imstande sind.

Wo diese *Cionus*-Art lebt, weiß ich nicht, denn ich konnte später die Kokons nicht mehr auffinden und auch der Käfer ist mir nicht mehr untergekommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Sahlberg Johan Reinhold [John]

Artikel/Article: [Bemerkungen über hüpfende Käferlarven-Kokons.
202-203](#)